

# JAHRESBERICHT 2013

VORSTAND UND  
QUALITÄTSSICHERUNGSKOMMISSION  
DANKEN HERZLICH FÜR IHR VERTRAUEN!

# INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
Geschäftsstelle	3
Politische Aktivitäten	4
Registrierungsstellen, Kostenträger	4
VBK – OdA KSKV/CASAT	4
Höhere Fachprüfung Kunsttherapie	4
Öffentlichkeitsarbeit	5
Symposium / Schweizer Kunsttherapietag	5
Ethikkommission	5
Kunsttherapie im Fokus der Vernetzung	5
Zusammenarbeit über den Röstigraben	6
Tessin	6
Abschied Vorstandsmitglied	6
Neues Vorstandsmitglied	6
Finanzbericht OdA KSKV/CASAT 2013	6
Finanzbericht HFP-KST 2013	7
Für eilige Leser	7
OdA KSKV/CASAT auf einen Blick	7

Januar 2014

Liebe Mitglieder

Mit Freude überreiche ich Ihnen einen weiteren Jahresbericht.



Ulrike Breuer

Es ist dies nun schon der Dritte und ich bin immer wieder ob der Fülle der Nachrichten erfreut - es tut sich etwas in der OdA KSKV/CASAT und der Berufslandschaft Kunsttherapie!

Nachdem wir im letzten Jahresbericht den Fokus gegen Innen gelegt haben, zieht es uns dieses Jahr nach Aussen.

Fragen, wie zum Beispiel was die Schweizer Bevölkerung zum Gesundheitswesen denkt, betreffen auch uns. In diesem Zusammenhang bin ich auf eine Schlagzeile gestossen „Übersorgung im Gesundheitswesen: Allzu viel ist ungesund!“ (NZZ, 21.1.2014) Neugierig geworden, habe ich mich auf Ursachenforschung begeben und bin auf der Homepage der Allianz der Konsumentenschutz-Organisationen fündig geworden. Auf der Konsumentenagenda 2014 steht, dass sie vor allem drei Bereiche genauer unter die Lupe nehmen möchten, und zwar Überdiagnosen, Überbehandlung und Überkonsum. Unsere Gespräche mit den Krankenkassen im 2013 haben uns auch immer wieder an diese Themen geführt, die Frage, was ist nötig und was „nice to have“. Gehört die Kunsttherapie in ersteren Kontext oder in den zweiten? Aus Sicht der OdA KSKV/CASAT und vieler Abnehmer ist es evident, dass Kunsttherapie, richtig eingesetzt und von qualifizierten TherapeutInnen durchgeführt, ganz klar ihren Platz im Gesundheitswesen der Schweiz hat!

Sie, liebe Kunsttherapeutin, lieber Kunsttherapeut, tragen diese Qualität nach Aussen und stärken damit das ganze Berufsfeld – dafür danken wir Ihnen herzlich!

Ein grosser Dank geht an meine unermüdlich arbeitenden Vorstandskolleginnen, an Marta Portmann für ihr waches „Finanzauge“, an Dietrich von Bonin für seinen Einsatz für die Qualitätssicherungskommission und als beratende Stimme der OdA KSKV/CASAT und an Susanne Bärlocher von der Geschäftsstelle.

Ihnen, liebe Kunsttherapeutin, lieber Kunsttherapeut wünsche ich nun viel Freude beim Lesen!

Ihre

Ulrike Breuer

Präsidentin OdA KSKV/CASAT

### Geschäftsstelle

Es stellt sich die Frage, ob man als Leiterin der Geschäftsstelle Kunsttherapie kreativ sein muss oder doch besser nicht? Im 2013 war immer wieder „organisierte Kreativität“ gefragt. Zum Beispiel bei der Organisation der Höheren Fachprüfung, wenn plötzliche, nicht vorhersehbare Ereignisse auftraten oder bei Verhandlungen betr. Kosten von Kongressteilnahmen, etc. Die Arbeit in der Geschäftsstelle der OdA KSKV/CASAT und der QSK-HFP-KST ist reich an Abwechslung und an Verantwortung. Im Weiteren wird detailliert auf die verschiedenen Arbeiten eingegangen. Die Geschäftsstelle bereitet die Unterlagen vor, unterstützt oder setzt gewisse Projekte selbst um. Zusätzlich dazu vertrat ich die OdA KSKV/CASAT an verschiedenen Generalversammlungen von Mitgliederverbänden, nahm an einer Vorstandssitzung eines Westschweizer Verbandes teil und unterstützte Verbandssekretariate beim Verfassen von Informationen betr. die OdA oder die HFP-KST. Am Psykongress in Montreux vertrat ich die Interessen der OdA Kunsttherapie, unterstützt von Thora Constant und weiteren Personen aus der Westschweiz und St. Gallen. Ein Highlight war die Einladung an das 20-jährige Jubiläum des ARAET, wo Isabelle Schenkel und ich die Geschichte der OdA und der HFP darstellten.



Susanne Bärlocher

Immer wieder wird uns die Frage zugetragen, ob „man“ denn auch an die KunsttherapeutInnen ohne HFP denken würde. Ganz klar, diese Position wird vertreten und bedeutet in allen Verhandlungen ein stetes „sowohl als auch“.

Unser Bundespräsident 2014, Didier Burkhalter, hat in seiner Präsidentialrede gesagt: „ich werde in meinem Präsidentialjahr die Priorität vor allem der Jugend geben“. Mit einem Augenzwinkern kann man sich nun

fragen, ob die OdA KSKV/CASAT mit dem Thema des Schweizer Kunsttherapietages 2013 Pate gestanden ist?

Im Sommer zügelte die Geschäftsstelle und im Herbst erwarb ich das Diplom „Management in Non-Profit-Organisationen“, Thema der Diplomarbeit: *Fundraising in der Kunsttherapie – kann Unmögliches möglich gemacht werden? Projekt: Masterplan für Forschung in Kunsttherapie*. Während der ganzen Weiterbildung habe ich immer wieder die OdA KSKV/CASAT als Praxisbeispiel heranziehen können, was sich auf die Professionalisierung der OdA positiv ausgewirkt hat.

Ich danke an dieser Stelle Ihnen allen, dem Vorstand, der QSK-HFP-KST und den ExpertInnen für die gute Zusammenarbeit!

### Politische Aktivitäten

Das Augenmerk der politischen Aktivitäten wurde auf die Abbildung der Kunsttherapie im Rahmen von SwissDRG und CHOP gelegt. SwissDRG, Swiss Diagnosis Related Groups, ist das neue Tarifsysteem für stationäre akutsomatische Spitalleistungen, welches die Vergütung nach Fallpauschalen schweizweit einheitlich regelt ([www.swissdrg.org](http://www.swissdrg.org)). Unter CHOP versteht man die Schweizerische Operationsklassifikation, d.h. eine Kodierung aller im Spital erbrachten Leistungen. Erweiterungen und Änderungen aus den SwissDRG-Anträgen fliessen in die CHOP. Die Kodierung mit den Prozedurenkodes ist für alle Spitäler obligatorisch.

Daraus wird ersichtlich, dass es für die Kunsttherapie im stationären Bereich relevant sein kann, besonders unter den Komplexziffern erwähnt zu werden.

Zu diesem Thema fanden verschiedene Sitzungen mit unserem externen Berater, Willy F. Rufer, Geschäftsführer des Spitalverbandes H+, Dr. Rose Ehemann, Präsidentin GPK und Dietrich von Bonin statt, wovon eine Sitzung am Hauptsitz des SwissDRG AG in Bern mit Interessenvertreterinnen.

Diese zeitintensiven Aktivitäten sind von hoher berufspolitischer Relevanz, dienen sie vor allem der Sicherung und Generierung von Arbeitsplätzen für KunsttherapeutInnen.

### Registrierungsstellen, Kostenträger

(Ulrike Breuer)

Ein weiteres Schwerpunktthema 2013 war die Information der Krankenkassen. Hier könnte die Anerkennung der Kunsttherapie heterogener nicht sein. Die OdA KSKV/CASAT ist bestrebt, für *alle* KunsttherapeutInnen die Situation zu verbessern. Einerseits Besitzstandswahrung, d.h. die Erhaltung aller bisherigen

Anerkennungen, andererseits die Neuaufnahme der Kunsttherapie als eidgenössisch anerkannter Beruf.

Über 50 Krankenversicherer wurden angeschrieben und telefonisch kontaktiert. Helsana führt eine detaillierte Prüfung der Kunsttherapie durch, wozu umfangreiche Dossiers inkl. Wirksamkeitsnachweise mittels Studien pro Fachrichtung eingereicht werden mussten. Mit der Sanitas fanden intensive Gespräche statt. Nachdem Anfang 2013 alle Kunsttherapie-Methoden aus dem Leistungskatalog gestrichen wurden, sind per 1.1.2014 nicht nur alle fünf Fachrichtungen sondern auch alle anderen EMR/ASCA-Methodennummern in Zusammenhang mit Kunsttherapie wieder im Leistungsangebot enthalten. Weitere Informationen auf [www.sanitas.com](http://www.sanitas.com).

Die Situation erfordert auch in Zukunft intensive Verhandlungen.

### VBK – OdA KSKV/CASAT

Die seit Jahren bewährte, gegenseitige Sitzungsteilnahme VBK – OdA KSKV/CASAT wurde fortgeführt. Anna-Barbara Hess nimmt als VBK-Vertreterin an den Vorstandssitzungen teil, berichtet über die VBK-Aktivitäten und umgekehrt vertritt Ursula Riner die OdA KSKV/CASAT an den zweimal jährlich stattfindenden Mitgliederversammlungen des VBK (Schulenverband). Diese regelmässige gegenseitige Wahrnehmung erleichtert die Kommunikation und aktuelle Themen können rasch aufgegriffen werden.

Die OdA KSKV/CASAT dankt beiden Frauen herzlich für ihr Engagement und dem VBK für die konstruktive und von gegenseitigem Respekt getragene Zusammenarbeit!

### Höhere Fachprüfung Kunsttherapie

Im Berichtsjahr führte die Qualitätssicherungs-



Dietrich von Bonin

kommission Höhere Fachprüfung Kunsttherapie vier Prüfungen in Aarau und Renens, Lausanne durch. An beiden Prüfungsorten kann mittlerweile auf etablierte Strukturen und Routinen zurückgegriffen werden. Diese

beinhalten die ständige Anpassung der Arbeitsinstrumente für die ExpertInnen. Anpassungen verlangen jeweils entsprechende Übersetzungen und setzen ein tiefes Verständnis der Materie und der Sprache voraus. Die OdA KSKV/CASAT ist daher dankbar, dass diese diffizile Arbeit schon seit Jahren mit

grosser Gewissenhaftigkeit durchgeführt wird. Im 2013 konnten neue Expertinnen aus der Expertenschulung 2012 eingesetzt werden, die dank der Offenheit und Professionalität des Expertenteams bestens integriert wurden. Am IFFP in Renens, fand eine Westschweizer Expertenweiterbildung unter der Leitung von Mme Elodie Auclair, statt.

Mehrmals nahmen VertreterInnen des Staatssekretariates für Bildung, Forschung und Innovation, SBFI Einsitz in Prüfungsteilen und führten anschliessend Gespräche mit den ExpertInnen und der Prüfungsleitung. Es freut uns ausserordentlich, dass unsere HFP als Paradebeispiel einer objektiven und datengestützten Prüfung fachlicher und sozialer Kompetenzen gilt.

Mittlerweile ist die Durchführung der Infotage in Aarau und Lausanne fest etabliert und wir freuen uns über die zahlreichen TeilnehmerInnen und deren Fragen, die häufig zu anregenden Diskussionen führen.

Die Subkommission Anbieteranerkennung hat eine erste gemeinsame Sitzung mit der QSK zur Überprüfung der bis jetzt provisorisch anerkannten Modulanbieter (Schulen) durchgeführt. Rückmeldungen zu ersten Dossiers wurden gegeben, die Hauptarbeit fällt im 2014 an. Bis Ende 2013 mussten alle Bildungsinstitute ihre Dossiers eingereicht haben. Zu diesem Thema führte die QSK einen Journée de Réflexion mit den Bildungsinstituten durch. An dieser Stelle danken wir allen an der HFP-KST beteiligten Personen ganz herzlich!

### Öffentlichkeitsarbeit

Die Mitgliederumfrage 2013 wurde mit einer Beteiligung von ca. 30% erfolgreich durchgeführt. Die teilweise sehr differenzierten Rückmeldungen sind wertvolle Indikatoren und werden in unsere Planung einfließen. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse wird über die Verbände versandt. Herzlichen Dank für Ihr Mitwirken!

Als besondere Dienstleistung besteht ab Juni 2013 die gemeinsame Therapeutenliste aller Verbände auf der Homepage der OdA KSKV/CASAT. KlientInnen, Krankenkassen oder Kliniken finden hier mit einer komfortablen Suchfunktion mehr als 900 KunsttherapeutInnen! Diese gemeinsame Liste stellt einen Meilenstein in der Zusammenarbeit der Kunsttherapieverbände dar. Dass dieses Projekt so rasch umgesetzt werden konnte, ist dem GPK und namentlich Frau Sabine Böni zu verdanken.

Weiter nahm die OdA KSKV/CASAT in Zusammenarbeit mit den Verbänden und

einzelnen Schulen am 5. Jahreskongress der Psy-Verbände der Schweiz in Montreux teil.

### Symposium / Schweizer Kunsttherapietag

Die beiden seit 2008 regelmässig durchgeführten Herbstanlässe haben sich mit ca. 200 TeilnehmerInnen etabliert. Das Symposium dient dem intraprofessionellen Diskurs, wohingegen der Schweizer Kunsttherapietag dem Austausch und dem Ausprobieren gewidmet ist. Im 2013 stand das Symposium unter dem Thema: Wegmarken und Wandlungen. Am Kunsttherapietag führte uns Prof. St. Reichelt in die Kunsttherapie mit Kindern und Jugendlichen ein.

### Ethikkommission

Unter der Leitung von Bernadette Tischhauser



Bernadette Tischhauser

traf sich die Ethikkommission zu einer Sitzung. Hier wurde anhand eines fiktiven Falles die praktische Handhabung der Ethikrichtlinien geprüft. Es hat sich gezeigt, dass verschiedene Details der

Fallbearbeitung genauer geklärt werden müssen. Die Ethikkommission wird diese Überprüfung zusammen mit Katharina Brassel vom Vorstand im neuen Jahr angehen.

### Kunsttherapie im Fokus der Vernetzung

Vernetzung und Globalisierung sind Begriffe,



Christine Tschanz

die uns allen geläufig und deren Wichtigkeit wir uns im Alltag bewusst sind. Wie steht es nun um die Vernetzung unseres Berufes und mit der individuellen Vernetzung der/des KunsttherapeutIn? Was die Ver-

bände und die OdA KSKV/CASAT für die Vernetzung leisten, ist bekannt: Öffentlichkeitsarbeit, Weiterbildungsangebote, Verhandlungen mit Behörden, Institutionen und Krankenkassen etc.

Wie sind jedoch die einzelnen KunsttherapeutInnen vernetzt? Ist ihnen Vernetzung ein Anliegen? Weil uns diese Frage interessiert, haben wir anlässlich des letzten Kunsttherapietages einen Fragebogen ausgearbeitet, der folgende Ergebnisse brachte: Der Rücklauf der Antworten betrug 27%. Ungefähr die Hälfte davon gab an, schon vernetzt zu sein. Fast alle sind an einer Vernetzung interessiert und die meisten würden an einem entsprechenden Workshop teilnehmen.

KunsttherapeutInnen, die in einer Institution arbeiten, gaben an, vernetzt zu sein mit anderen KunsttherapeutInnen und/oder im interdisziplinären Team. KunsttherapeutInnen jedoch, die im eigenen Atelier oder Praxis arbeiten, sind weniger oft vernetzt. Dies erklärt sich wohl damit, dass eine Vernetzung mit einer Organisation oder mit einer Arbeitsgruppe selber aufgebaut werden muss. Sicher ist dies ein wichtiger, wenn auch aufwändiger Teil der selbständigen Arbeit, denn er eröffnet den Zugang zu Klienten, vielleicht auch zu einem interdisziplinären Team und macht unsern Beruf in der Öffentlichkeit sichtbar. Es werden Möglichkeiten geprüft, wie wir den aufgenommenen Faden mit der Umfrage weiter spinnen können um Vernetzung zu unterstützen und erste Schritte dazu zu erleichtern.

### Zusammenarbeit über den Röstigraben

Auf dass der Röstigraben die gesamtschweizerischen Bestrebungen zur Förderung und Etablierung der Kunsttherapie nicht untergrabe, arbeitet Thora Constant im Vorstand mit. Sie bemüht sich, die – manchmal doch ganz anders gearteten – Anliegen der zwei Westschweizer Verbände in die Oda KSKV/CASAT einzubringen. Umgekehrt gelingt es ihr dank ihrer Zweisprachigkeit, die beiden Kulturen zusammenzubringen.



Thora Constant

### Tessin

Erfreulicherweise formierte sich in der italienischen Schweiz eine Gruppe interessierter KunsttherapeutInnen, die eine gemeinsame Interessensvertretung anstrebt. Die Gruppe arbeitet vorläufig auf informeller Basis, sie wird bei Bedarf von der Oda KSKV/CASAT unterstützt und ist vernetzt mit den deutsch- und westschweizer KollegInnen.



Katharina Brassel

### Abschied

Aus gesundheitlichen Gründen musste sich Ende 2013 unser Vorstandsmitglied Barbara Schmidiger, VDT, aus der aktiven Mitarbeit zurückziehen. Wir haben Barbara in der kurzen Zeit in unserer Runde als warmherzig und fröhlich



erlebt. Durch ihre Sachkompetenz konnte sie sich schnell in Aufgaben hineindenken und mit konstruktiven Ideen und Lösungsvorschlägen aufwarten.

Liebe Barbara, wir danken Dir von Herzen für Deinen Beitrag und wünschen Dir für Deine Zukunft alles Gute!

### Neues Vorstandsmitglied

Ich bin am Meer aufgewachsen und das Bild des Meeres und der inneren Suche nach Freiheit und Weite trage ich bis heute in mir. Mein pädagogisches Studium an der Universität von Gdansk und mein damaliges politisches Engage-



Johanna Künzi-Zaluski

ment prägten mein humanistisches Menschenbild mit seinen Rechten und Fähigkeiten. Mein Wirtschaftstudium in Deutschland gab mir Verständnis für viele umweltpolitische Prozesse und weckte mein Interesse für die Soziologie. Ich entdeckte, dass in der Praxis der Dramatherapie viel soziologisches, psychologisches und pädagogisches Wissen zusammentrifft. Die Dramatherapieausbildung absolvierte ich am Dramatherapie-Institut in St. Gallen, ich fing an im Verein Dramatherapie mitzuarbeiten und wurde schliesslich angefragt im Vorstand der Oda KSKV/CASAT unseren Verein zu vertreten. Die Dramatherapie ist das jüngste Kind der Kunsttherapiearten in der Schweiz und ich möchte zur Entwicklung und Verbreitung dieser Therapieform beitragen. Ich freue mich, meine Kenntnisse und Fähigkeiten in die Vorstandsarbeit der Oda KSKV/CASAT einzubringen und bei der Gestaltung des berufspolitischen Bildes der Kunsttherapie meinen Beitrag zu leisten.

### Finanzbericht Oda KSKV/CASAT 2013

Bei den Aufwendungen für die Delegiertenversammlung und den Vorstand konnten wir beträchtliche Einsparungen verzeichnen. Nicht zuletzt deshalb, weil es Susanne Bärlocher immer wieder gelingt kostengünstige Sitzungsräume zu finden. Selbst der Verwaltungsaufwand viel geringer als geplant.

Die Einnahmen aus den Mitgliederbeiträgen, über deren Anpassung an der letztjährigen Delegiertenversammlung einstimmig entschieden wurde und dem stattlichen Gewinn aus dem Kunsttherapietag, lassen uns ein erfreu-



Marta Portmann

liches Resultat ausweisen. Auf Antrag der Ethikkommission haben wir für „Juristische Klagen“ eine Rückstellung von Fr. 1'500.00 eingerichtet. Dieser Betrag wird im nächsten Jahr (sofern keine Klagen eintreffen) in der Bilanz auf der Passivseite ersichtlich sein. Die Buchhaltung für das Verbandsjahr 2013 weist einen Gewinn von Fr. 8'208.71 aus. Detailinformationen werden an der Delegiertenversammlung abgegeben.

### Finanzbericht HFP-KST 2013

Im 2013 konnte auf der im Vorjahr gelegten Basis weitergearbeitet werden, indem die angeschaffte Infrastruktur weiter benützt wurde. Durch die damit eingesparten Kosten konnten auch zwei defizitäre Prüfungsanlässe und die Expertenweiterbildung in der Westschweiz gedeckt werden. Die detaillierten Zahlen werden wie immer an der Delegiertenversammlung präsentiert und kommentiert.

### Für eilige Leser – das Wichtigste im Überblick

- Informationen an alle Krankenkassen der Schweiz verschickt und erfolgreiche Telefongespräche geführt
- Helsana verlangte offizielle Aufnahmedokumente und prüft die Ergänzung ihres Leistungskataloges mit Kunsttherapie
- Sanitas vergütet neu ab 1.1.2014 alle Methoden der Kunsttherapie
- Mitgliederumfrage in der OdA und den Verbänden durchgeführt und ausgewertet
- SwissDRG und CHOP: Beizug einer externen Fachperson zur optimalen Positionierung der Kunsttherapie in den Fallpauschalen
- 28 weitere KunsttherapeutInnen erwarben im 2013 das eidgenössische Diplom
- Auf Antrag der Verbände wird die Überprüfung der SupervisorInnen ab 2014 von einer Subkommission der OdA übernommen
- Neue Expertinnen HFP-KST ausgebildet und eingesetzt
- Rege besuchte Informationsveranstaltungen zur HFP-KST in Aarau und Lausanne
- Ablauf der provisorischen Anerkennung für Bildungsinstitute Ende 2013. 18 Institute beantragen die definitive Anerkennung
- Implementierung der gemeinsamen Therapeutenliste auf der Website der OdA
- Vergleich der Aufgaben der OdA einerseits und der Mitgliedsverbände andererseits erarbeitet
- Infoblatt zur inhaltlichen Ausrichtung: „Wie nützt die OdA ihren Mitgliedsverbänden“
- Strategisches Treffen aller Präsidentinnen der OdA KSKV/CASAT-Mitgliedsverbände

- 3. Symposium zum Thema „Wegmarken und Wandlungen“
- 6. Schweizer Kunsttherapietag zum Thema „Kunsttherapie bei Kindern und Jugendlichen“ mit Prof. St. Reichelt im UPD Bern
- Teilnahme der OdA am 3-tägigen Psy-Kongress in Montreux
- Aufnahme Schweizerischer Berufsverband für Bewegungs-, Tanz- und Körpertherapien, BVBTk, betreffend nur die kunsttherapeutischen Mitglieder

### OdA KSKV/CASAT auf einen Blick

Gründungsjahr: 2002

Mitgliederbestand 2014: 936

Mitgliederverbände:

APSAT – 64 (2013: 66)

ARAET – 55 (2013: 50)

BVBTK – 16 (2013: 9)

FIAC – 102 (2013: 85)

GPK – 526 (2013: 525)

SVAKT – 137 (2013: 140)

VDT – 36 (2012: 34)

Vorstand: 6 Verbandsvertreterinnen

Präsidium: Breuer Ulrike, FIAC

Mitglieder: Brassel Katharina, GPK  
Constant Thora, APSAT  
Cooper Katja, SVAKT  
Künzi-Zaluski Johanna, VDT  
Tschanz Christine, GPK  
Vertretung ARAET vakant  
Vertretung BVBTK vakant

Mitglied ohne Stimmrecht / Buchhaltung:  
Marta Portmann

Geschäftsstelle OdA und HFP-KST:  
Susanne Bärlocher

Präsident QSK-HFP-KST:  
Dietrich von Bonin

Präsidentin Ethikkommission:  
Bernadette Tischhauser

Mandat NFA:  
Alice Hasler Frischknecht

Gegenseitige Sitzungsteilnahme VBK-OdA:  
Anna-Barbara Hess (VBK)  
Ursula Riner (QSK-HFP-KST)

Präsidentin Subkommission Supervision:  
Heidi Imholz Spruit

Weitere MitarbeiterInnen:  
QSK-Mitglieder  
Mitglieder Subkommissionen  
ExpertInnen HFP-KST

Revisionsstelle:  
Maeder Treuhand AG  
Talweg 17, 3063 Ittigen